

Unsere Jahresversammlung findet Sonntag, den 29. Weinmonat 1944 im Zunfthaus "Zur Waag" am Münsterhof in Zürich statt

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins**

Band (Jahr): **28 (1944)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

des
Deutschschweizerischen Sprachvereins

Die Mitteilungen erscheinen dies Jahr achtmal und kosten mit dem Mitgliederbeitrag 4 Franken.
Zahlungen sind zu richten an unsere Geschäftsstelle in Küsnacht (Zürich) auf Postcheckrechnung VIII 390.

Schriftleitung: Dr. phil. A. Steiger, Obmann des Deutschschweizerischen Sprachvereins, Küsnacht (Zürich).
Beiträge zum Inhalt sind willkommen.
Versandstelle: Küsnacht (Zürich). - Druck: H. Casner, Zürich 8.

Unsere

Jahresversammlung

findet **Sonntag, den 29. Weinmonat 1944**
im **Zunftthaus „Zur Waag“ am Münsterhof**
in **Zürich** statt.

Tagesordnung:

Punkt 10 Uhr: Geschäftsitzung (im untern Saal)

- Geschäfte:**
1. Bericht über die Jahresversammlung 1943.
 2. Jahresbericht des Obmanns über die Vereinstätigkeit.
 3. Berichte über die Tätigkeit der Zweigvereine Bern und Zürich.
 4. Bericht des Rechnungsführers und der Rechnungsprüfer¹.
 5. Antrag des Vorstandes auf Ausbau der „Mitteilungen“ zur Zeitschrift „Sprachspiegel“.
 6. Antrag des Vorstandes auf Änderung der Satzungen.
Satzung 7 erhält den Wortlaut: „Die Jahresversammlung findet im Frühjahr statt“ (statt „im Herbst“).
9 „ „ „ „Das Vereinsjahr beginnt am 1. Jänner“ (statt „am 1. Weinmonat“).
... „Mitglieder, die auszutreten wünschen, haben dies dem Vorstand bis spätestens zum 31. Christmonat des ablaufenden Jahres schriftlich anzuzeigen“ (statt „bis 1. Ostermonat“). „Der Rechnungsführer legt der Jahresversammlung die auf den 31. Christmonat des abgelaufenen Jahres abgeschlossene Rechnung vor“ (statt „auf 30. Herbstmonat“).
 7. Festsetzung des Jahresbeitrages für 1945.
Antrag des Vorstandes: 6 Fr. (die Zeitschrift inbegriffen).
 8. Arbeitsplan, Anträge und Anregungen der Mitglieder.

Punkt 10.40 wird die Geschäftsitzung unterbrochen durch den

öffentlichen Vortrag von **Herrn Prof. Dr. Gottfried Bohnenblust** aus Genf
über **Schweizerdeutsch und Deutsch der Schweizer**

1 Uhr: Gemeinsames Mittagessen (zu 5 Fr., 2 MM.).

Werte Mitglieder! Da unser Verein im Jahre 1904 gegründet wurde, soll die Jahresversammlung diesmal zu einer bescheidenen Vierzigjahrfeier werden, und wir laden Sie deshalb besonders herzlich ein. Im Sinne dieser Feier haben wir den Redner gewählt, der uns an diesem kleinen und doch nicht unbedeutenden Markstein unserer Vereinsgeschichte und in diesem für die Geschichte des Deutschtums ungeheuer wichtigen Augenblick unsere sprachliche Stellung in ihrer schweizerischen Eigenart und in ihrer Verbundenheit mit dem gesamtdeutschen Geistesleben umrissen wird. Als einer der führenden Schweizer, als Lehrer für deutsche Sprache und Literatur an den Hochschulen von Genf und Lausanne, als mutiger Gründer und unermüdlicher Leiter der Genfer „Gesellschaft für deutsche Kunst und Literatur“ ist er der Mann für diese Aufgabe, verdient er aber auch eine zahlreiche Hörerschaft. Wir hoffen insbesondere auch auf die Anwesenheit einiger anderer im sprachlichen Leben hervorragender Deutschschweizer und der drei noch lebenden Gründer; das würde die festliche Stimmung erhöhen. Zu den geschäftlichen Verhandlungen, die uns nie lange aufzuhalten pflegen, gehören diesmal zwei Anträge des Vorstandes auf Neuerungen, von denen die erste: der Ausbau unserer bescheidenen „Mitteilungen“ zu einer regelrechten Monatschrift, in unserm Vereinsleben ebenfalls einen Markstein setzen wird, aber auch von einer stattlichen Zahl festlich gestimmter Mitglieder beschlossen werden sollte. — Auf Wiedersehen in Zürich!

¹ Die Rechnung wird an der Versammlung in Vervielfältigung verteilt. Wer nicht teilnehmen kann, sie aber doch zu sehen wünscht, kann sie bei der Geschäftsstelle in Küsnacht beziehen.